

Versuchte Verbesserungen des Regenwassers.

Seit alten Zeiten gab man sich nach verschiedenen Seiten hin Mühe, das Cisternenwasser zu verbessern. „Wird das Wasser trübe,“ so empfiehlt der alte Pfarrer Höslin von Gruorn (1792) „etlich Scheiter Birkenholz, die man hineinwirft, welches innerhalb 24 Stunden alle irdischen Theile niederschlägt. „Noch besser aber,“ sagt er, „wirf zu Zeiten ein Laibchen Brot, das eben aus dem Backofen kommt und einen Vierling Salz hinein, so wird das Wasser so rein, dass man auf den Grund des Brunnens hinabsieht.“ Das erstere dieser Mittel hat einen Sinn: wie trübes Bier mittelst Holzspänen, so mag auch trübes Wasser durch Birkenholzstücke gereinigt werden, das Holz beschlägt sich mit den stickstoffhaltigen Körpern, quillt auf und nimmt im Niedersinken die Moderstoffe mit sich. Was aber Salz und Brot für eine Wirkung thun soll, ist schwerer zu begreifen. Wohl hindert das Salz, in grösserer Menge dem Wasser beigegeben, die Bildung organischen Lebens im Wasser, dagegen klingt ein Vierling Salz und ein frischgebackener Laib Brot wie eine Erinnerung an altheidnische Opfer, die man brachte, um sich eines gesunden nahrhaften Wassers zu erfreuen.

Zur Ehre vieler Albdörfer sei aber auch gesagt, dass Private und Gemeinden manchfache Verbesserungen bei Anlage der Brunnen und Höhlen angebracht und in neuerer Zeit sich des Cementes bedient haben, um wasserdichte, gutgedeckte Reservoirs herzustellen. Da auch Plattendächer in grosser Zahl an Stelle der alten Strohdächer entstehen, so hat in den letzten 3—4 Jahrzehnten eine wirkliche Verbesserung des Wassers stattgefunden. Bei wasserdicht angelegten mit Ceränt verputzten Brunnen und einer jährlichen gründlichen Reinigung erhält man das Regenwasser in der Cisterne ziemlich frisch und hell, dass wenigstens die Uebelstände der Fäulniss des Wassers und der Bildung organischer Körper gehoben werden können.

Bei diesen Verbesserungen ist nun aber immer vorausgesetzt, dass es von Zeit zu Zeit und zwar regelmässig regne, kurz, dass die Niederschläge der Art sind, dass der Abgang durch